



Skulpturenhauptstadt Monschau: Kaiserfuß auf dem Marktplatz, Kreisel-Keramik in Imgenbroich

Ob der römische Kaiser Konstantin auf großem Fuß lebte, ist nicht bekannt, aber dieser Fuß aus Marmor des großen Kaisers hat schon beachtliche Ausmaße. Zur Zeit ist das massive Stück auf dem Marktplatz in Monschau zu sehen und

sorgt bei Besuchern, ob Tagestouristen oder Klassik-Gäste, für Staunen. Bei dem mächtigen Marmor-Fuß handelt es sich um die Leihgabe einer Ausstellung in Trier, Deutschlands ältester Stadt. Mit zwei Metern Länge und 1,50 Meter Höhe ist der

kolossale Fuß Teil einer einst 12 Meter hohen Sitzstaupe. Der noch erhaltene Fuß gehört zu den größten erhaltenen Marmorfüßen der Antike. Der Kopf und weitere Fragmente sind in römischen Museen zu bewundern. Eine Kopie des drei

Meter hohen Kopfes der Konstantin-Statue ist das Glanzstück der Ausstellung in Trier.

Nicht aus Marmor, sondern aus weißer Haushaltskeramik ist der etwas profaner geratene neue Schmuck des Kreisverkehrs am Dru-

ckereimuseum in Imgenbroich: Bislang unbekannte Täter oder vielleicht auch Künstler haben die nicht unumstrittene Skulptur „Polarität“ mit einem ausgerichteten Lokus zu verzieren versucht.

Fotos: P. Stollenwerk/F. Lennertz



Auf den Serpentinaen qualmt es: Auf einer Länge von 840 Metern wird auf der B 258 vor Monschau die Griffigkeit der Fahrbahn verbessert.
Foto: P. Stollenwerk

Die Serpentinaen werden zum Nadelöhr

Für zwei Tage müssen Monschau-Besucher über Mützenich anreisen. Die „Griffigkeit“ der Fahrbahn wird verbessert. Davon ist Monschauer Stadtverwaltung gar nicht angetan. Sie hatte andere Lösung vorgeschlagen

MONSCHAU. Die Serpentinaen auf der B 258 vor Monschau werden zum Nadelöhr. Für zwei Tage (am kommenden Donnerstag und Freitag) erfordern es die derzeit stattfindenden Straßenbauarbeiten, dass hier ein Einbahnverkehr eingerichtet werden muss. Dies bedeutet, dass in Richtung Monschau fahrende Autofahrer bereits in Imgenbroich frühzeitig über Hengstbrüchelchen, Rochusmühle, Mützenich und Flora umgeleitet werden. Die Strecke über Mützenich wird für den Zeitraum der Umleitung als Einbahnstraße ausgewiesen. Aus Monschau in Richtung Aachen wird der Verkehr ebenfalls auf dem Einbahnwege hinaus geführt.

Sinn der Übung ist es, die Griffigkeit der Fahrbahn im Kurvenbereich zwischen Hargard und Flora zu erhöhen. Zu diesem Zweck wird die Fahrbahn auf einer Länge von 840 Metern aufgeraut. Nach einer hochgradigen Reinigung wird eine Mischung aus Reaktionsharz, Bindemitteln und Ge-

steinslösungen maschinell eingearbeitet. Diese Arbeiten sind für Donnerstag und Freitag vorgesehen und sollen, stabile Witterung vorausgesetzt, innerhalb von zwei Tagen abgeschlossen sein, so dass ab Samstag die Serpentinaen wieder in beiden Richtungen befahrbar sein werden.

Tausende umleiten?

Seitens des Landesbetriebs Straßenbau hieß es gestern nachmittag, dass die Baumaßnahme mit dem Kreis Aachen und der Stadt Monschau abgesprochen sei.

Karl-Heinz Lambert von der

Stadt Monschau zeigt sich allerdings wenig begeistert vom Zeitpunkt der Baumaßnahme. Gerade vor dem Hintergrund, dass zu den noch ausstehenden Klassik-Veranstaltungen auf der Burg tausende Besucher erwartet würden, wolle man diesen eine Umleitung über Mützenich ersparen. Die Stadtverwaltung habe vorgeschlagen, die Gesamtmaßnahme erst im Spätsommer vorzunehmen, weil zu diesem Zeitpunkt dann auch der Engpass am Hengstbrüchelchen durch die Straßenbaumaßnahme abgeschlossen sei. Dies wäre aus der Sicht der Stadt die bessere Alternative gewesen. (P. St.)

Keine drei Spuren vor Monschau

Überlegungen, die Fahrbahnmarkierung auf den Serpentinaen zu ändern (zwei Spuren bergauf, eine bergab), haben sich zerschlagen. Die Fahrbahn reicht in ihrer Breite nicht für eine solche Lösung aus, ergab ein Aufmaß des Landesbetriebs Stra-

ßenbau. Besonders für Lastwagen seien zwei bergauf führende Spuren nicht umsetzbar. So wird also nach Ende der Griffigkeitsverbesserung die bisherige Markierung (zwei Mehrzweckstreifen) wie gehabt aufgebracht.

Luzifer hat in Monschau kalt

Wunderbarer Freischütz für Kinder bei der Monschau-Klassik

VON UNSEREM MITARBEITER
CHRISTOPH HAHN

MONSCHAU. Strahlende Kindergesichter und zufriedene Miemen bei den Eltern: Dass das Gastspiel der Kleinen Oper Bad Homburg beim Monschau-Klassik-Festival an der Burg ein Erfolg war, war dem Publikum deutlich anzusehen. Ihren Erfolg verdanken die Gäste aus Hessen ihrer Bearbeitung von Carl Maria von Webers „Der Freischütz“.

Dieses in einem zauberischen Ambiente angesiedelte Meisterstück des romantischen Musiktheaters bot eine ideale Verbindung zwischen Werkreue und kindgemäßer Aufbereitung des Stoffes – ein Glücksfall, wie auch das Publikum in Monschau durch seinen herzlichen Beifall erkennen ließ.

Die Zutaten zu der rund eineinhalbstündigen Aufführung wirkten liebenswert. Unter anderem gab es ein vier Meter hohes, aufblasbares Gespenst, einen Mini-

Motorrad fahrenden Oberteufel und ein fantasievolles, kunterbuntes Bühnenbild nebst anderen netten Zutaten. Ähnlich Sympathie erweckend mutete die Geschichte dieses ganz besonderen „Freischütz“ an: In der Hölle ist der Teufel los. Nichts klappt mehr. Das Höllenfeuer glimmt nur noch matt.

Frost in der Hölle

Die Teufel frieren in der Hölle. In dieser misslichen Situation erzählt des Teufels Großmutter den jungen Teufeln die Geschichte von Luzifers größtem Misserfolg. Sie erzählt die Geschichte vom Freischütz. Es ist eine Lovestory und eine Gruselgeschichte zugleich. Durch ihre Erzählung beschädigt die Großmutter das Ansehen des Oberteufels Luzifer bei seinen Untergebenen enorm. Das Ende vom Lied, pardon, das Ende des Familien-Musicals: Keiner nimmt „Luzi“ mehr ernst.

Was sie von diesem liebenswerten Spektakel halten, ließen die Kleinen in der Open-Air-Klassik-Arena an der Burg deutlich erkennen: Sie tanzten zum Schluss mit den Akteuren auf der Bühne. Einige Erwachsene reichten sich auch ein – ohne Angst davor, für kindisch gehalten zu werden.



Teufelisch gut: Die Truppe der kleinen Oper war nicht nur schauspielerisch, sondern auch musikalisch gut.



Huch, was macht der Oberteufel denn jetzt? Das Programm sorgte für Spannung und Laune – nicht nur bei dem kleinen Herrn. Fotos: Lennertz

ANGEMERKT

Zum Tage

Ob Tageszeitung, Mondkalender, Engelbüchlein oder Abriss-Kalender: Überall findet man zum Start des Tages mehr oder weniger gehaltvolle Aphorismen, Gedanken oder große Weisheiten, die einen durch den Tag begleiten sollen. Oft ist aber das Gelesene nicht von nachhaltiger Wirkung, oder wer kann sich mittags noch erinnern, welcher Spruch des Tages ihn am Morgen noch zum Nachdenken gebracht hat?

Man findet hier immer ein Körnchen Wahrheit, wenn da zum Beispiel steht: „Blicke in die schöne Natur und beruhige Dein Gemüt.“ Dafür müsstest du auf der Fahrt zur Arbeit aber zunächst einmal die Zahl der Baustellen reduziert werden. Auch die Erkenntnis aus der Welt der Esoterik „Du wirst morgen sein, was Du heute denkst“, ist nicht von der Hand zu weisen, aber manchmal weiß man eben nicht so genau, was man eigentlich denkt.

„Iss was Gares, Trink was Klares, Sag was Wahres“, ist eine gute Grundlage bei allen Anlässen, wo es etwas zu feiern gibt.

An dieser Stelle nun genug der Worte, denn schon Erich Kästner wusste: „Wer was zu sagen hat, hat keine Eile, er lässt sich Zeit und sagt's in einer Zeile.“ (P. St.)

Eifelwetter



Bodenfrost

Die Lage: Von Westen her setzt sich immer stärker Hochdruckeinfluss durch. Auch wenn am Dienstag und Mittwoch die Frühtemperaturen in den kälteanfälligen Bereichen der Nord-eifel in den Bodenfrostbereich absackten, ist dies kein Grund, Trübsal zu blasen. In dem kommenden Tagen wird es immer wärmer, allerdings gilt es, zuvor noch eine kleine Störung am Donnerstag zu überwinden.

Heute und morgen: Der heutige Mittwoch lässt nach kühlem Beginn im Laufe des Tages die Sommergefühle immer stärker zurückkehren. Es ist meist trocken, die Sonne lässt sich fast den ganzen über blicken und die Temperaturen überschreiten endlich wieder die 20-Grad-Marke.

Am Donnerstag wird die Lage wieder wechselhaft und am Nachmittag sind Schauern zu erwarten.

Weitere Aussichten: Nachdem der wechselhafte Donnerstag überwunden ist, gewinnt am Freitag so langsam wieder die Sonne die Oberhand. Das Schauer-Risiko geht wieder zurück. Am Samstag und Sonntag kehrt der Sommer wieder zurück, und die bisher vom Wetter wenig verwöhnten Klassik-Besucher dürfen sich auf einen harmonischen Ausklang auf der Burg einstellen. Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.